

**Formalisierter Auszug aus einem Dialog
zwischen Opa (Rentner, 71) und
Enkelin (Abiturklasse, 17)
kurz nach dem Jahreswechsel 2012**

(auch wenn der Dialog durch das Weglassen
der persönlichen Dinge etwas hölzern wird –
die Inhalte scheinen mir wichtig genug)

...

„Du Opa, da hast mir zu Silvester den Spruch von Shri Ramakrishna geschickt:
- Alle muss man lieben. Keiner ist ein Fremder. -
Meint er wirklich ALLE?“

"Jedes Mensch ist einmalig - nicht nur in der leiblichen Ausformung -
vor allem in Geist, Charakter, Talenten, Fähigkeiten, Potentialen –
in allem was Seelenbestandteile genannt wird.

Jede/r ist genau so richtig, wie sie/er ist, zu jedem Zeitpunkt.
Deshalb hat es auch keinen Sinn, selbst anders sein zu wollen,
oder andere nicht zu akzeptieren und zu respektieren wie sie sind."

"Jede/r ist also etwas ganz Besonderes?"

"Ja, und trotzdem sind wir alle eins.
Denn schon unser Bewusstsein vereint uns alle.
Es gibt nur ein Bewusstsein, nicht viele "Bewusstseine".
Wir sind alle miteinander verbunden, zu jedem Zeitpunkt,
an jedem Ort in dieser unserer materiellen Welt.
Denn diese Welt ist nur ein ganz kleiner Teil von unserer Wirklichkeit."

"Wie soll ich mir das vorstellen?"

"Die Wirklichkeit ist vielfältig: neben unserer materiellen Raumzeit,
die uns als Realität erscheint, - Du kennst die Vorträge von Hans-Peter Dürr -
gibt es noch mindestens drei weitere solche Dimensionsgruppen,
- ich habe Dir doch vom Chemiker Burkhard Heim erzählt -
die wir allerdings mit unserer Alltagssprache nicht unbedingt
so gut beschreiben können, dass sie uns verständlich würden.
Dennoch - mathematisch geben sie uns die Möglichkeit,
alle Elementarteilchen und deren Eigenschaften exakt zu berechnen.

Uns fällt es schwer, etwas als wahr anzuerkennen,
das wir uns noch nicht vorstellen können."

"Und wie sollen wir nun jede/r mit all dem zurechtkommen?"

"Jedes Mensch ist für das eigene Leben voll verantwortlich.

Für alles, was von ihr/ihm getan wird,
für alles, was von ihr/ihm nicht getan wird,
für alles, was von anderen getan wird,
ohne dass es etwas unternimmt."

"Verzeih, aber: was kann ein Einzelnes unternehmen?"

"Du kennst die alte Weisheit:

Achte auf Deine Gedanken, denn sie werden Deine Worte.
Achte auf Deine Worte, denn sie werden Deine Taten.
Achte auf Deine Taten, denn sie werden Deine Gewohnheiten.
Achte auf Deine Gewohnheiten, denn sie werden Dein Charakter.
Achte auf Deinen Charakter, denn er wird Dein Schicksal.

Das bedeutet, dass auch unsere Gedanken wirken."

"Und weiter?"

"Wir müssen unsere Verantwortung wieder wahrnehmen lernen.
Jedes Mensch ist mit einer selbstgestellten Aufgabe hierher auf die Erde
gekommen. Du kennst doch das Gedicht von Herrmann Hesse?
Diese Aufgabe müssen wir wiederfinden."

"Aber alle, die dieses Leben auf Erden so unerträglich machen,
die lügen und betrügen, die uns ausbeuten und erniedrigen,
rücksichtslos nach Weltherrschaft streben und vor nichts zurückschrecken
- was ist deren Aufgabe?"

"Sie zeigen uns, dass wir jetzt in einer Welt der Dualität leben -
wie wollen wir begreifen, was "gut" ist wenn es kein "böse" gibt?
Was Licht ist, wenn es keine Dunkelheit gäbe?
So erfüllen auch sie ihre Aufgabe und verdienen unsere Liebe."

"Aber das ist doch nicht gerecht..."

"Bitte vergiss nicht, dass das vorhin Gesagte
auch für diese Menschen zutrifft -
sie werden also ebenfalls mit
ihren jetzigen Entscheidungen, Handlungen
und deren Folgen leben müssen -
sie beladen ihre Seele gerade sehr schwer..."

"Und wir sollen auch sie lieben?"

"Ja, an der Vergebung für alles was war, führt kein Weg vorbei.
Wir wollen JEDEM vergeben - egal was er/sie angestellt hat,
und ALLE Taten - wir selbst können nur so wirklich frei werden."

Und wir sollen lernen, dass es neben der Polarität
stets noch einen dritten Aspekt gibt -
nicht nur schwarz und weiss, sondern auch grau,
und davon jede Menge Zwischentöne,
oder kalt, heiss und warm, oder oben, unten und mittig -
das wahre und schöne Leben ist vielgestaltig, nicht bipolar.
Wir müssen lernen, dies zu erkennen."

"Das wird alles wohl nicht einfach werden..."

"Ja, und wir dürfen keine Angst haben vor diesen Entwicklungen,
die uns letztendlich Frieden, Einheit und Wohlstand schenken werden.
Denn viele Menschen werden in den nächsten Jahren erwachen
und uns Beispiel für großartige Veränderungen sein.
Dieser Umwandlungsprozess in uns
und in allen Lebensbereichen
wird jedoch viele Jahre dauern,
so dass Du schon wohl 40 sein wirst,
wenn es dann soweit sein wird,
vom „Goldenen Zeitalter“ sprechen zu können.

Doch zuerst müssen wir mit den Konsequenzen dessen umgehen,
was wir geschaffen und zugelassen haben, und
die uns immer deutlicher vor Augen geführt werden.
Um die Veränderungen herbeizuführen,
müssen wir aufhören zu verurteilen, und
gemeinsam Inseln des Zusammenhalts erschaffen.
Wir werden alle Verletzungen heilen müssen,
jedes Leid, jeden Durst und Hunger beenden müssen."

„Was kann ich dabei tun, was ist das Wichtigste?“

„Vor allem müssen wir die wichtigste Entscheidung überhaupt treffen:
gegen oder für das Lieben.
Lieben heisst leben, und es sind
Liebe, Freiheit und Wahrheit,
die uns sicher in die Neue Zeit führen werden.

Insofern ist auch "2012" ist nichts anderes als der
Übergang zu einer ethischen und respektvollen Zivilisation,
die wir werden wollen.
Das Leben wird weitergehen,
nur jetzt bewusster
und in Selbstverantwortung.

Der wichtigste Ratgeber wird unser Herzgefühl sein."

8.1.2012